

KIRCHE32

Regionaler Kirchgemeindeverband
Bargen, Kallnach-Niederried, Walperswil-Bühl

Präsidium: Fritz Mori, 076 587 38 11
Pfarrteam: Jürg Kägi, Dominik von Allmen,
Lara Kneubühler, Pfarrtelefon: 076 629 49 14
Sekretariat: Anja Schwab, 076 629 44 61

Gottesdienste

Sonntag, 2. März, 10.00 Uhr,
Kirche Walperswil

Gottesdienst

Pfrn. Lara Kneubühler, Organistin
Lilian von Rohr, Kollekte: Kinder-
haus Stern am Ried

Freitag, 7. März, 19.30 Uhr,
Kirche Bargen

Weltgebetstag

«Wunderbar geschaffen!»
Von den Frauen der Cookinseln.
Priska Hostettler und das Welt-
gebetstagsteam heissen Sie
herzlich willkommen. Organistin
Käthi Werder. Kollekte zugunsten
des Weltgebetstags. Details siehe
in der Rubrik der Kirchge-
meinde Bargen.

Sonntag, 9. März, 10.00 Uhr,
Kirche Kallnach

Gottesdienst

Pfr. Jürg Kägi, Organistin
Maria Lisitskaya, Kollekte:
Gassenarbeit Biel

Sonntag, 16. März, 10.00 Uhr,
Kirche Kappelen

Regionaler Gottesdienst

Mit den Kirchgemeinden Bargen,
Kallnach-Niederried, Kappelen-
Werdt, Radelfingen, Walperswil-
Bühl. Pfrn. Aline Berger, Kappel-
en-Werdt, und Pfrn. Lara Kneubühler,
KIRCHE32. Organistin:
Linda Rickli. Kollekte: Heks

Sonntag, 23. März, 10.00 Uhr,
Kirche Walperswil

Familiengottesdienst

Katechetin Karin Wälchli, KUW 3.
Klasse und Pfr. Dominik von All-
men, Organistin Satomi Kikuchi,
Kollekte: Gotthelfverein

Sonntag, 30. März, 17.00 Uhr,
Kirche Kallnach

Abendgottesdienst

Pfr. Jürg Kägi, Orgel Mischa Mat-
ter, Kollekte: Mission 21

Liveübertragung Gottesdienste

Die Gottesdienste in der Kirche
Bargen können gestreamt wer-
den. Über den QR-Code
gelangen Sie zur Live-
übertragung.



Veranstaltungen

Kirchenchor

Proben: Montag, 3., 10., 17., 24.,
31. März, 20.00 Uhr, Samstag, 8.
März, 13.00 Uhr, Schürstube,
Kirchweg 5b, Kallnach. Alle Inter-
essierten sind herzlich willkom-
men! Auskünfte erteilt Ursula
Glantschnig, 032 392 56 82

Kirchgemeinde
Kallnach-Niederried

KUW 5. Klasse

Mittwoch, 26. März, 13.30 Uhr,
Schürstube

KUW 9. Klasse

Donnerstag, 6. und 20. März,
17.45 Uhr, Schürstube

Kirchgemeinde Walperswil-Bühl

KUW 3. Klasse

Dienstag, 4. März,
15.15 bis 17.00 Uhr, Spycher
Montag, 10. und 17. März,
15.15 bis 17.00 Uhr, Spycher
Dienstag, 18. März,
15.15 bis 17.00 Uhr, Spycher
Unterricht, Katechetin Karin Wäl-
chli und Daniela Ritter, gemein-
samer z'Vieri
Sonntag, 23. März, 9.15 Uhr, Vor-
bereitung im Spycher, 10.00 Uhr,
gemeinsamer Gottesdienst

KUW 8. Klasse

Sonntag, 16. März, 10.00 Uhr, Kir-
che Kappelen. Regionalgottes-
dienst. Pfr. Dominik von Allmen

KUW 9. Klasse

Mittwoch, 5. März, 17.00 bis
18.30 Uhr, Spycher, Unterricht
Sonntag, 16. März, 10.00 Uhr, Kir-
che Kappelen. Regiogottesdienst
Dienstag, 18. März, 17.00 Uhr,
Fasslaube, Unterricht
Pfr. Dominik von Allmen

Hinweise

Kinderhüte während den Morgen-
gottesdiensten in Kallnach

Ab 9.45 Uhr, Treffpunkt Kirche

Fahrdienst für Gottesdienste

Benötigen Sie einen Fahrdienst?
Wir kümmern uns gerne darum:
Bargen: 032 392 31 60
Walperswil-Bühl: 032 396 11 35

Sie möchten Ihr Kind taufen?

Bitte melden Sie sich mindes-
tens einen Monat vorher im
Pfarramt, 076 629 49 14. Gerne
besprechen wir mit Ihnen Ihre
persönlichen Wünsche und Vor-
stellungen.

Kollekten

Spenden via Twint sind jederzeit
möglich. Vielen Dank für Ihren
wertvollen Beitrag.



Ora et labora – reformiert

Nach dem fulminant dargestell-
ten Aufbruch der KIRCHE32 im
Januar reformiert. sind wir nun
bereits unterwegs eine kleine
Reformation auszulösen. Ein
Team, mit demselben Ziel.

Re-formieren heisst etwas neu ge-
stalten, ändern, erneuern. Damit
werden wir unserem Zeitungsna-
men doch wahrlich gerecht. Soll ein
Haus «reformiert» werden, löst das
sehr oft bei den verschiedenen Par-
teien Diskussionen aus, kann die
Beteiligten sogar spalten, und das
Projekt wird möglicherweise auf
Eis gelegt. Das soll uns nicht passie-
ren. Wir laden alle ein, dieses erste
halbe Jahr zu nutzen und auszupro-
bieren, wie es sich anfühlt, in der

Kirche der andern Kirchgemein-
de zu sitzen, der Predigt einer an-
deren Pfarrperson zu lauschen, die
Musik einer anderen Organistin zu
hören, die Glasfenster und den Blu-
mensmuck einer anderen Kirche
auf sich wirken zu lassen und neue
Menschen kennenzulernen. Wie
oft suchen und geniessen wir in den
Ferien den Kick des Unbekannten.
Warum nicht auch einfach vor un-
serer Haustür?

Haben Sie übrigens den Gottes-
dienstplan für die Kühlschrantür
aus dem Januar-reformiert ausge-
schnitten und aufgehängt? Wenn
nicht, ist es jetzt höchste Zeit, Sie
könnten sonst den Anschluss ver-
passen. Den Anschluss wollen wir
aber gewiss nicht verpassen. Die
drei Kirchgemeinden spannen zu-
sammen und wollen verstärkt eine
Ergänzung zu den politischen Ge-
meinden sein, nehmen alle Aufga-
ben wahr, die diese gar nicht leis-
ten können. Ohne Kirche wäre der
Staat ein ganz anderer. Das heisst
natürlich viel Arbeit.

«Ora et labora», bete und arbeite,
ist ein 2000jähriger Leitspruch des
Heiligen Benedikt. Für viele Men-
schen gehört beten in die Kirche,
arbeiten zum Staat. Beides zusam-
men ist aber eine enorme Bereiche-
rung. Probieren Sie es aus und kle-
ben Sie jetzt den Gottesdienstplan
an die Kühlschrantüre.

Katharina Beidler, KIRCHE32,
Ressort Gottesdienst und Kasualien



Wir stellen vor... Pfarrer Dominik von Allmen

**Dominik von Allmen-Mäder fährt
gerne mit dem Velo durch die
Gegend und denkt manchmal in
Zeitlupe. Wieso, das erklärt er
hier.**



Bild: CarolineKrajaor

Als ich vor bald fünfzehn Jahren
mein Theologiestudium an der
Uni Bern begann, wollte ich mög-
lichst bald in der Kirche zu arbei-
ten beginnen. Schliesslich, so dach-
te ich, muss dieser Laden endlich in
Schwung gebracht werden. Schnell
merkte ich, dass alles ein Wenig
komplizierter ist, als ich zunächst
angenommen hatte – aber auch
vielseitiger, spannender, heraus-
fordernder.

Mein jugendlicher Überschwang
wandelte sich in Faszination für die

Theologie. Das führte dazu, dass
ich viel länger an der Universität
geblieben bin, als ich ursprünglich
geplant hatte. Die letzten sechs Jah-
re habe ich an der Uni Zürich als As-
sistent eines Theologieprofessors
gearbeitet und dazu eine Doktorar-
beit geschrieben.

Theorie oder Praxis? Beides!

Das akademische Forschen ist wie
die Zeitlupenaufnahme, mit der
man ein Fussballspiel analysiert. Es
ändert sich nichts am Resultat. Aber
man versteht besser, wie es zum Tor
gekommen ist – oder weshalb eben
nicht. Das wird mir auch im Kirch-
gemeindealltag helfen.

Auch während der Uni-Zeit hat-
te ich stets einen Fuss in der Praxis.
Im Studium habe ich Jungschar ge-
leitet und u.a. als Hilfspfleger in ei-
nem Altersheim gejobbt. Für die
Kirchgemeinde Biel, wo ich aktuell
wohne, bin ich im Parlament der re-
formierten Berner Kirche. So krie-
ge ich mit, was es in der Kirche an
Entwicklungen gibt.

Mein Verständnis des
Pfarrberufs

Am Pfarrberuf gefällt mir die Viel-
seitigkeit. Ich habe bei meiner Stel-
le zwar einen Schwerpunkt beim
KUW sowie in der Kinder- und Fa-
milienarbeit. Trotzdem werde ich in
den Kirchgemeinden Menschen al-
ler Altersgruppen begegnen.

Glaube ist etwas Persönliches,
das unterschiedlich ausgedrückt
werden kann. Mir ist es wichtig, auf
die Menschen einzugehen und mit
ihnen zu entdecken, welche Glau-
bensinhalte und -formen in ihrer

aktuellen Lebenslage relevant sind.

Für mich selbst bedeutet der
christliche Glaube: Wir Menschen
sind nicht am Ende aller Möglich-
keiten. Hinter unserem Horizont
geht es noch weiter. Noch kürzer
sagt es das Unser Vater-Gebet: «Dein
Reich komme.» Das ist die Hoff-
nung, dass wir an etwas teilhaben,
das grösser ist als wir selbst.

Vor Ort präsent

Persönliche Kontakte sind für das
Pfarramt zentral. Darum haben
meine Frau Christina und ich ent-
schieden, dass wir in einer der drei
Kirchgemeinden wohnen möchten.
Läuft alles nach Plan, ziehen wir im
Sommer ins Walperswiler Pfarr-
haus. Für uns ist der Wegzug aus
Biel ein kleines Abenteuer, auf das
wir gespannt sind.

Von Walperswil aus wird Chris-
tina weiterhin als Sozialdiakonin in
Nidau arbeiten und in Bern Theo-
logie studieren. Ich bin mit einem
80%-Pensum angestellt. Einen Tag
pro Woche betreue ich unsere ein-
jährige Tochter.

Das Büro des Pfarrhauses bezie-
he ich bereits ab Februar. Von dort
aus bin ich auch rasch in Bühl, Kall-
nach, Niederried und Bargen. Ich
bin ich gerne mit dem Fahrrad un-
terwegs. So kann ich jederzeit an-
halten für einen Schwatz.

Pfarrer Dominik von Allmen

Kirchgemeinden

AARBERG | SEEDORF | RADELFFINGEN | KAPPELEN-WERDT | BARGEN | KALLNACH-NIEDERRIED | WALPERSWIL-BÜHL

Kirchgemeinde Walperswil-Bühl



Präsidium: Urs Hänni, 032 396 30 14
Pfarrteam: Jürg Kägi, Dominik von Allmen, Lara Kneubühler, Pfarrtelefon: 076 629 49 14
Sigristin: Kathrin Birkhofer, 079 313 79 92, 032 396 14 47
Sekretariat: Kerstin Möri, 032 384 53 89

www.kirche-walperswil-buehl.ch

Gratulationen

Wir gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren herzlich zum Geburtstag und wünschen gute Gesundheit und Gottes Segen.

Herr Simon Steiner

Walperswil, am 1. März zum 89.

Frau Elisabeth Bühlmann-Kräuchi

Walperswil, am 3. März zum 82.

Herr Ernst Uhlmann

Walperswil (Seedorf), am 14. März zum 88.

Frau Ruth Kummer-Mäder

Walperswil, am 15. März zum 81.

Frau Katharina Eugster

Bühl, am 17. März zum 88.

Herr Albert Helbling

Walperswil, am 27. März zum 82.

Kirchliche Handlungen

Abdankung vom 31.1.2025

Heidi Zesiger-Weber, Worben (ehemals Walperswil), 94 Jahre, gestorben am 13.1.2025

Taufe

Nola Kunz, Gerolfingen, getauft am 19.1.2025



Oma wurde repariert

Eigentlich kommt Oma Anni jeden Sonntag zu Besuch. Oder wir fahren sie besuchen. Auf jeden Fall sehen wir uns eigentlich jedes Wochenende. Aber heute ist Sonntag. Doch heute ist alles anders.

Clara ist in ihrem Kinderzimmer. Schon seit gefühlten Ewigkeiten starrt sie aus dem Fenster und beobachtet die Hofeinfahrt. «Wann kommt Oma denn endlich?», denkt sie, während sie ihre aufgestellten Ellenbogen aufs Fensterbrett stützt und ihren schwer gewordenen Kopf in ihre ausgebreiteten Hände legt. Sonst ist die doch schon längst da.

Immer wenn Oma kommt, geht sie mit ihrem geflochtenen Einkaufskorb schnellen Schrittes die Einfahrt hoch. Doch bevor Oma die Klingel drücken kann, ist Clara meistens schon zur Haustür geeilt und begrüsst sie mit einem strahlenden Lächeln. Oma hat in ihrem Korb immer etwas dabei. Mal ein Stück Schokolade, mal einen von ihren hervorragenden selbstgebackenen Kuchen, mal ein neues Zopfband, neue Buntstifte oder eine andere Kleinigkeit. Clara freut sich immer sehr, wenn Oma kommt. Nicht nur wegen der Geschenke. Oma ist einfach grossartig. Mit Oma kann Clara immer viel lachen. Mit Oma macht Clara tolle Ausflüge. Mit Oma machen selbst lange Spaziergänge einen Riesenspass.

Doch heute wartet Clara vergebens auf Oma. «Clara, was wollen wir denn heute machen?», fragt

Claras Mutter und steckt den Kopf durch die geöffnete Zimmertür. Da sieht sie Clara traurig am Fenster stehen. «Was ist denn los, mein Schatz?», fragt sie, geht auf Clara zu und streicht ihr liebevoll über den Hinterkopf. «Aber heute ist doch Oma-Tag!», sagt das Mädchen, während die ersten Tränchen ihre kleinen Äuglein füllen.

Mama setzt sich auf den Stuhl. «Komm 'mal her, meine Maus!», fordert sie Clara auf und klopft dabei auf ihre Oberschenkel. Clara lässt sich mit einem Hopsler auf Mamas Schooss plumpsen. «Oma kann heute nicht kommen. Oma ist im Krankenhaus.» Da brechen noch mehr Tränen aus Clara heraus. «Na, na, nicht weinen!», tröstet Mama. Oma ist gestern hingefallen und hat sich ein Bein gebrochen. Die im Krankenhaus machen das jetzt schnell wieder heile und dann kann Oma schon sehr bald wieder zu uns kommen.», versucht Mama zu beruhigen. Clara wischt mit ihren kleinen Händen die grossen Kullertränen aus dem Gesicht. «Wirklich?», fragt sie. «Aber ja doch. Heute muss Oma sich noch ein wenig ausruhen, aber weisst du was, morgen gehen wir sie im Krankenhaus besuchen und heute machen wir zwei was Schönes. Einverstanden?» «Einverstanden.», sagt Clara und nickt bestätigend mit dem Kopf. «Ich weiss auch schon was!» Mit einem Ruck springt Clara auf. «Mama komm, heute backen wir Oma einen leckeren Kuchen!» Mama schmunzelt. «Das ist eine gute Idee! Das machen wir!».

Am nächsten Tag machen sich

Clara und Mama auf den Weg zu Oma ins Krankenhaus. Im Einkaufskorb trägt Clara stolz den frisch gebackenen Kuchen. Freudig öffnet Clara Omas Zimmertür. «Hallo Oma, heute bringen wir dir Kuchen! Bist du jetzt repariert?» Oma lacht und sagt: «Ja, jetzt bin ich repariert. Bald kann ich wieder richtig laufen.» Jetzt ist Clara glücklich. Oma geht es gut. Gemeinsam essen sie am Krankenbett den leckeren Kuchen und verabreden sich gleich für den nächsten Besuch.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen gute Gesundheit. Ihr Kirchgemeinderat (Fotos: Marianne Roth)



Region

KUW-Wahlkurse Oberstufe im Februar

Ein Angebot der Kirchgemeinden Barga, Kallnach-Niederried, Walperswil-Bühl, Kappelen-Werd und Radelfingen. Für die Schülerinnen und Schüler der 7. bis 9. Klasse.

Wahlkurs:

Ostern ist mehr als ein Hase
 Montag, 31. März, 17.00 Uhr,
 Kirchgemeindesaal Kappelen.
 Mit Pfarrerin Magdalena Daum

Regionaler Gottesdienst

Mit den Kirchgemeinden Barga, Kallnach-Niederried, Kappelen-Werd, Radelfingen, Walperswil-Bühl. Pfrn. Aline Berger, Kappelen-Werd, und Pfrn. Lara Kneubühler, KIRCHE32. Organistin: Linda Rickli. Kollekte: Heks

Sonntag, 16. März, 10.00 Uhr,
 Kirche Kappelen

Weltgebetstag «wunderbar geschaffen!»
 Über Grenzen hinweg engagie-

ren sich Frauen dafür, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt in Gerechtigkeit und Würde leben können.

Samstag, 1. März, 17.30 Uhr, Kirche Seedorf, Freitag, 7. März, 19.30 Uhr, Kirche Barga

Medientipps

Kino

Naima

Endlich hat die charmante Naima aus Venezuela nach langen Jahren im Niedriglohnsektor eine Lehrstelle in der Pflege ergattert. Ihr Glück prallt jedoch auf die harte Realität: Die Patientinnen und Patienten lieben ihren einfühlsamen Humor, aber Mitarbeitende bemängeln professionelle Distanz. Als Naima im Praktikum scheitert, bricht ihre Welt zusammen. Doch dann erhebt sie sich für ihren schwersten Kampf: für sich selbst einzustehen. Der Film führt hinter eine Fassade von Vorurteilen und zeigt eine Kämpferin, die für sich und viele andere den Weg zu einer gerechten Integration sucht. In den

Medien erscheinen Migrantinnen und Migranten oft als bedrohlich. «Naima» aber zeigt die Kämpfe und das ungenutzte Potenzial, das viele auch nach Jahren im neuen Land noch mit sich tragen. Nicht anerkannte Diplome und der erschwerte Zugang zu Ausbildungsplätzen hindern sie oft daran, ihr Potenzial zu entfalten und ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. pd

Naima. Dokumentarfilm, Regie: Anna Thommen, mit Naima Cuica. Schweiz, 2024. Ab 6. März in den Kinos.

Radio

Jazz-Gottesdienst aus Küsnacht

Jazzgottesdienste werden in Küsnacht ZH seit vielen Jahren regelmässig gefeiert. So geht Pfarrer René Weissstanner auch diesmal in seiner Predigt vom Titel eines Jazzklassikers aus. «Friede auf Erden unter den Menschen des Wohlgefallens», erklingt es im Gloria der «Little Jazz Mass» von Robert Chilcott. Weissstanner verbindet in seiner Predigt den Jazz mit der Bibel, «My One And Only Love» mit der Liebes-

geschichte zwischen Gott und dem Menschen. Musikalisch gestalten den Gottesdienst die 90 Sängerinnen und Sänger der «Swiss Gospel Singers» und Mitglieder des Kirchenchors «Cantus Küsnacht» unter der Leitung von Christer Løvold (Klavier) mit Adam Taubitz (Violine und Trompete), Felix Klaus (Kontrabass) und Alex Wäber (Schlagzeug).

2. März, 10.00 Uhr, Radio SRF 2

Zitat

«Der Horizont der meisten Menschen ist ein Kreis mit dem Radius null. Und das nennen sie ihren Standpunkt.»

Albert Einstein (1879–1955) war ein theoretischer Physiker. Er gilt als einer der bedeutendsten der Wissenschaftsgeschichte und als einer der bekanntesten Wissenschaftler der Neuzeit.

Impressum

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:
 Reformierte Kirchgemeinden Aarberg, Radelfingen, Barga, Kallnach-Niederried, Kappelen-Werd, Seedorf, Walperswil-Bühl

Druck:
 Ringier Print Adligenswil AG

Redaktion Gemeindeseiten
 Kallnach-Niederried: Kirchgemeinde Kallnach-Niederried
 076 629 44 61,
 info.k@kirchekallnach.ch

Regionalredaktion und Layout:
 Anja Schwab-Breitenmoser,
 c/o Evang.-ref. Kirchgemeinde Kallnach-Niederried, Kirchweg 5,
 3283 Kallnach, 076 629 44 61,
 anja.schwab@kirchekallnach.ch

Bitte wenden Sie sich bei Anliegen, die die Kirchgemeinde betreffen an die Redaktion Ihrer Kirchgemeinde. Alle Kontaktangaben finden Sie im Kirchgemeinekopf der Gemeinden.